

Betreff: Christoph Spering dirigiert Beethovens 7. Symphonie

Datum: Mittwoch, 18. Oktober 2017 um 04:04:30 Mitteleuropäische Sommerzeit

Von: Musikforum Köln e.V. Newsletter

An: m.hugo@konturenreich.de



Liebe Freunde des Musikforums,
sehr geehrte Damen und Herren,

wenn Sie die Verleihung des Echo-Klassik-Preises für die Einspielung der Kantaten *Johann Sebastian Bachs nach Texten Martin Luthers* an Christoph Spering erleben möchten, kommen Sie gerne am 29. Oktober 2017 in die Elbphilharmonie Hamburg oder erleben Sie die Verleihung nach 22:00 Uhr im ZDF, das die Gala überträgt.

Doch zuvor setzt Das Neue Orchester seinen Zyklus mit der Interpretation von Beethovens Symphonien im Konzerthaus Blaibach fort. Im Oktober steht die 7. Symphonie Beethovens, die sogenannte Pastorale auf dem Programm (im Dezember dann die 8. Symphonie).

Wir würden uns freuen, Sie hier oder dort begrüßen zu dürfen,

Ihr
Musikforum-Team

Das Neue Orchester wird gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



INHALT

[Christoph Spering dirigiert Beethoven: Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92, Blaibach, Konzerthaus](#)

Christoph Spering dirigiert Beethoven: Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92, Blaibach, Konzerthaus

**Beethoven, Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92
Blaibach, Konzerthaus**

Sa 21. Oktober 2017, 15:00 Uhr

Sa 21. Oktober 2017, 19:00 Uhr

So 22. Oktober 2017, 11:00 Uhr

Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering



Die dem kaiserlichen Kämmerer, Reichsgraf Moritz von Fries, zugeeignete Komposition, gelangte unter Beethovens Leitung in einer vom Hofmechaniker Mälzel organisierten Akademie »zum Besten der in der Schlacht bei Hanau Invalide gewordenen österreichischen und bayerischen Krieger« im Universitätssaal zu Wien am 8. Dezember 1813 zur Uraufführung. Anlässlich der hehren

Absicht dieser Akademie, fanden sich für das Orchester - eine veritable Allstarband - so berühmte Musiker und Komponisten wie Schuppanzigh, Romberg, Spohr, Mayseder, Dragonetti, Giuliani, Hummel, Moscheles und - Beethovens einstiger Lehrer - Salieri ein. Nach Spohrs Urteil soll die Aufführung meisterlich gewesen sein, so dass der zweite Satz der Sinfonie (ein Trauermarsch) noch einmal verlangt wurde. Das ganze Konzert wurde am 12. Dezember 1813 mit genauso großem Erfolg wiederholt, so dass Beethovens erster Biograph Anton Schindler zu der emphatischen Aussage fand, dass dieses Konzert »alles überstiegen [habe], was man bis dahin im Konzertsale erlebt haben wollte«. Friedrich Wieck, Vater Clara Schumanns, hingegen formulierte, daß insbesondere der erste und letzte Satz nur in einem »unglücklichen trunkenem Zustande« komponiert worden sein könnten und Carl Maria von Weber fand Beethoven angesichts dieser Symphonie nun reif für das Irrenhaus. Richard Wagner allerdings rühmte das Werk aus seiner ästhetischen Perspektive als »Apotheose des Tanzes selbst«.

Bevor die Symphonie in ihrer Gesamtheit auf historischem Instrumentarium erklingt, wird sie kenntnisreich von Maestro Christoph Spering mit Musikbeispielen erklärt.

PS Übrigens könnten Sie im Dezember zum Abschluss des Beethoven-Symphonien-Zyklus das Schwesterwerk, die 8. Symphonie F-Dur op. 93 Beethovens in einem vergleichbaren Format im Konzerthaus Blaibach hören.

Eine Veranstaltung von: kulturwald - Festspiele Bayerischer Wald
[Zum Programm](#)

[Tickets](#)

Hinweise von den Sponsoren dieses Newsletters:

Tongo Musik - Lernspiel für Kinder



Musik, Instrumente und Noten spielerisch entdecken.
Mit Lernspielen für Kinder von 2 - 8 Jahren.
Ausgezeichnet mit "Best of 2016" (Apple)
Tongo Musik - für Smartphone und Tablet



[Mehr lesen](#)

Hinweise zum Abonnement:

Sie erhalten diesen Newsletter unter der E-Mail Adresse m.hugo@konturenreich.de.

Wenn Sie diesen Newsletter einmal nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie einfach eine E-Mail an musikforum_koeln-unsubscribe@koeln.kulturkurier.de und Sie werden automatisch aus dem Verteiler entfernt. Es ist allerdings unbedingt notwendig, dass Sie diese Anforderung mit der E-Mail Adresse m.hugo@konturenreich.de absenden.